



DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH

Duisburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Die DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH (DIT) betreibt seit Oktober 2002 das trimodale Terminal auf dem Logport-Gelände in Duisburg-Rheinhausen. Elementares Geschäftssegment der DIT ist der Umschlag und Transport von Überseecontainern und Wechselbrücken per Bahn, Schiff und LKW im kombinierten Verkehr. Eng damit verbunden ist die Lagerung und Reparatur von Containern sowie die weitere Dienstleistung am Container. Mittlerweile ist das reine Speditionsgeschäft am DIT zu einem eigenständigen Geschäftsfeld gewachsen.

Allgemeine Marktsituation

Die DIT ist per Wasserstraße an die Westhäfen Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam angeschlossen. Diese Häfen verzeichneten auf das Jahr gesehen im Vergleich zum Vorjahr eine Umschlagsmenge von - 7,2 % TEU (bis Q3) in Rotterdam und - 7,2 % TEU in Antwerpen, zeigen also ein sehr deutliches Bild der aktuellen Lage (Quelle: Pressemitteilung Port of Antwerpen 10.1.2024 und Pressemitteilung Port of Rotterdam 23.10.2023). Der Hamburger Hafen verzeichnete ein noch stärkeres Minus von 11,7 % im ersten Halbjahr 2023 (Pressemitteilung Schiff und Hafen 25.8.23).

Für Deutschland werden je nach Institut Wachstumsraten um 0,2 % (Bundesregierung), 0,5 % (IWF) und 0,7 % (IFO) im Jahr 2024 vorhergesagt. Die Prämissen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind mit hoher Unsicherheit verbunden. Die Risiken, die sich unter anderem aus geopolitischen Entwicklungen sowie der aktuellen Rezession ergeben, sind im Risiko- und Chancenbericht näher erläutert.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Umschlagszahlen von DIT sind nach einem Rückgang im Jahre 2022 auch im Jahr 2023 überwiegend aufgrund der Rezession um 15,26 % gesunken.

Die Mengenentwicklung für das Jahr 2023 zeigt bei allen Verkehrsträgern ein deutliche Abwärtstendenz. Im Bargebereich zog sich der negative Trend fort und nachdem bereits 2022 die Mengen rückläufig waren, setzte sich dies 2023 fort und schloss mit einem Minus von 20,49 % ab. Auch im Bahnbereich fielen die Mengen 2023 weiter und der Bereich schloss mit einem Minus von -11.70 % ab.

Periode	Binnenschifffahrt [TEU]	Bahnverkehre [TEU]	Gesamt [TEU]
2019	108.434	270.180	378.614
2020	122.745	282.264	405.009
2021	118.300	295.945	414.245



Periode	Binnenschifffahrt [TEU]	Bahnverkehre [TEU]	Gesamt [TEU]
2022	103.776	263.355	367.131
Gesamt 2023	82.516	228.582	311.098
Veränderung ggü. Vorjahr	-20,49 %	-11,70 %	-15,26 %

Das Jahr 2023 war geprägt von den Auswirkungen der weltweiten Rezession, verbunden mit extremen Inflationsraten und globalen Konflikten wie der Ukraine Krise, dem Hamas/Israel Konflikt und Störungen im Roten Meer durch die Huthi Rebellen.

In der Folge brach primär das Importvolumen im Laufe des Jahres immer mehr ein und führte zu einem Einbruch bei den Barge- und Bahnverkehren aus den Seehäfen. Die Seefrachtraten erreichten einen neuen Tiefststand, was zu einer weiteren Volumenreduzierung auf den Chinazügen führte. Ebenso nahmen die Mengen der kontinentalen Verkehre inkl. der Neuverkehre deutlich ab. Für DIT bedeutete dies einen Rückgang an Umschlägen und speditionellen Leistungen.

Ein gleiches Bild ergab sich bei den beiden Verkehrsträgern Bahn und Barge im Export.

Die gesamte negative Entwicklung der Bahn- und Bargevolumen hatte aber auch Auswirkungen auf den Auslastungsgrad der Flächen im Depot und Lagerbereich am DIT. Bereits Anfang des Jahres lagen wir weit unter Vollaustlastung und diese nahm im Laufe des Jahres nochmals ab.

Der Ausbau der LKW-Flotte musste durch die fallenden Truckingvolumen bei gleichzeitig gestiegenen Energiekosten sowie fallenden Preise gestoppt werden. Dies führte zu einem erheblichen Rückgang der Gestellungen.

Der Mengeneinbruch führt dazu, dass ebenfalls der Preisdruck auf der Kundenseite zunahm und Geschäfte nur durch Preisnachlässe gehalten wurden. Dem entgegen führten die massiv gestiegenen Energiepreise und die sehr hohe Inflation zu einem Anstieg der Kosten. Des Weiteren musste durch starke Lohn- und Gehaltserhöhungen auf die Situation reagiert werden, um unser Personal zu halten. Alle Kostensteigerungen konnten am Markt jedoch nicht weitergegeben werden. Trotz der globalen Situation wurde die strategische Ausrichtung des DIT zu einem HUB-Terminal vorangetrieben und neue Verbindungen am DIT in Betrieb genommen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich in diesem Jahr um 21,3 % reduziert.

Auf der Aktivseite resultiert dieses im Wesentlichen aus geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da schneller fakturiert wurde, sowie einer gesunkenen Liquidität zum Bilanzstichtag. Der Reduzierung standen gleichzeitig höhere sonstige Vermögensgegenstände durch Forderungen gegen Finanzbehörden gegenüber. Die Reduzierung auf der Passivseite begründet sich im Wesentlichen aus dem geringeren Eigenkapital sowie verringerten Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum Bilanzstichtag. Der die Vorabgewinnausschüttung von 3.500 TEUR übersteigende Teil des Jahresüberschusses von insgesamt TEUR 4.505 ist im Bilanzgewinn erfasst.

Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich damit eine im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 % Punkte gestiegene EK-Quote von 64,3 %.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft lässt sich als gut bezeichnen. Die liquiden Mittel sind trotz der Gewinnausschüttung für 2022 über 3.300 TEURO sowie der Vorab-Gewinnausschüttungen in 2023 von insgesamt 3.500 TEURO nur um 695 TEURO gefallen und betragen zum Bilanzstichtag 5.093 TEURO (Vorjahr 5.788 TEURO).

Ertragslage

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Der Umsatz des Jahres 2023 belief sich insgesamt auf 35.479 TEURO (Vorjahr 48.293 TEURO) und liegt somit um rund 26,5 % unter dem Umsatz des Vorjahres und deutlich unter den Planungen. Diese Reduzierung resultiert aus dem deutlichen Mengenrückgang und deutlich kürzerer Verweildauer der Vollcontainer und damit verbunden niedrigeren Erlösen sowie den Wegfall der Energie- und Emergency-Zuschlägen.

Das Rohergebnis (Umsatzerlöse zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand) betrug 21.885 TEURO (Vorjahr: 26.696 TEURO) und liegt somit im Rahmen der Erwartungen. Die Quote (Verhältnis der Rohergebnis zu den Umsatzerlösen) beträgt 61,69 % (Vorjahr 55,28 %) und ist somit auch gegenüber der Planung gestiegen. Dies liegt in erster Linie an den hohen Lagergeldern zu Beginn des Jahres.

Die Personalkosten¹ sanken gegenüber dem Vorjahr (6.219 TEURO) um 194 TEURO auf 6.025 TEURO, somit um 3,1 %. Dieser Rückgang ist auf die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen zurückzuführen. Am Jahresende waren 106 und damit 9 Mitarbeiter weniger als Ende 2022 angestellt. Hierunter waren 15 (2022 = 16) Auszubildende sowie 4 Arbeitskräfte in Teilzeit.



Die Reduzierung resultiert aus einer Anpassung der Personalstärke beim Stammpersonal, wobei unserer Ausbildungsaktivitäten, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, weitergeführt wurden. Um die Qualität sicherzustellen, wurde mit der Zielsetzung eine Fluktuation zu verhindern, durch Gehaltserhöhungen wie auch Sonderzahlungen reagiert.

Die Personalkostenquote (PK/Rohergebnis) ist von 23,3 % auf 27,5 % gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 8.389 TEURO (2022: 8.978 TEURO) und sind damit gesunken. Hauptgrund hierfür sind die Preisreduzierungen im Energiesektor (Diesel/Strom) und bei Ersatzteilen für unsere Umschlagsanlagen/-Geräte.

Der größte Einzelkostenblock, ist mit 3.024 TEURO in 2023 wie auch in den vergangenen Jahren die Miete für das Terminal gewesen.

Die Abschreibungen sind mit 336 TEURO auf Vorjahresniveau von 336 TEURO.

Das Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem Jahresüberschuss von 4.505 TEURO (2022: 7.406 TEURO) abgeschlossen, und ist somit gemäß unserer Erwartung gefallen.

Gesamtbeurteilung der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Unsere Ertragslage ist durch ein im Vergleich zum Vorjahr um 36,2 % gefallenes Betriebsergebnis in Höhe von 7.116 TEURO (Vorjahr: 11.161 TEURO) gekennzeichnet. Das Betriebsergebnis liegt nur geringfügig unterhalb der Planung. Unsere wirtschaftliche Lage ist insgesamt noch als gut zu bezeichnen. In einem schwierigem Marktumfeld haben wir keine Kunden verloren, jedoch mussten wir, wie unsere Kunden auch, Mengenverluste aufgrund der Rezession in Deutschland hinnehmen. Durch ein striktes Kostenmanagement und Anpassungen im Personalbereich haben wir uns auf die veränderte Marktsituation eingestellt.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

2023 war ein Jahr, in dem das Augenmerk auf der Bewältigung der Rezession und deren Folgen für den Markt und allen Verkehrsträgern lag. Neben den bereits 2023 eingetretenen Auswirkungen aus dem Russland-Ukraine-Krieg, haben sich in der globalen Betrachtung weitere Problemfelder ergeben, wie der Konflikt zwischen Hamas und Israel, Spannungen zwischen Taiwan und China, um nur Einige zu nennen. Niemand kann eine Einschätzung der Folgen und Dauer für die wirtschaftlichen Entwicklung vorhersagen. Es wird aller Voraussicht nach aber zu einer Veränderung von weltweiten Warenströmen und Logistikketten führen.

Das größte Problem und Risiko stellen derzeit der Mengenrückgang und damit reduzierten Volumen über alle Verkehrsträger dar. In der Seeschifffahrt kommt es zu längeren Laufzeiten und größeren Seeschiffen und führt zu massiven Schwankungen der Importmengen und Exportmengen. Da sich die Transportwege aus Fernost aufgrund des Huthi Konfliktes verlängern können viele Liefertermine per Bargeabnahme nicht gehalten werden können. Diese Container gehen uns verloren, da sie überwiegend per Direkt-LKW am DIT vorbei transportiert werden. Wir versuchen hierzu mit unseren Kunden und Transportpartnern die Zu-/Ablaufsteuerung zum DIT zu optimieren. Sollte die Wirtschaft nicht wieder anlaufen, rechnen wir im Bereich der Binnenschifffahrt mit reduzierten Mengen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt auch bei der Bahn ein Risiko dar, was sich in der Anzahl der Zugumläufe und Auslastung der einzelnen Züge widerspiegelt hat. Vor allem auf den kontinentalen Verkehren gehen die Mengen im Import als auch im Export bereits seit längerer Zeit spürbar zurück. Dies macht sich in der Auslastung der Züge bzw. Slot Stornierungen bemerkbar. Hiervon sind auch die Neuverkehre im Hubsystem betroffen.

Der Bereich China Zug Verkehre hat im Jahr 2023 voraussichtlich seinen Tiefstand erreicht. Das Risiko eines weiteren Rückgangs ist daher nur als gering zu bezeichnen, da derzeit von Kundenseite keine weiteren Rückgänge erwartet werden. Vielmehr könnte durch die Entwicklung im roten Meer in Folge der Huthi-Angriffe, der Seeweg wieder unattraktiver werden und zu einem Anstieg der Zuganzahl führen, was aber nicht quantifiziert werden kann.

Durch die Schwäche aller externen Zugsysteme (fehlende Lokführer, Infrastruktur, Pünktlichkeit) wollen wir neue und eigene Zugsysteme aufbauen sowie DIT als Hub für bestehende Kunden mit neuen Relationen integrieren. Dies wird die Herausforderung im Jahr 2024 sein. Sollte dies nicht gelingen, wird dies zu einer Mengen- und Umsatzreduzierung führen. Das 2023 begonnene Hubkonzept für kontinentale Verkehre zu den wichtigen Seehäfen, wird immer öfter genutzt und stellt eine Chance dar. Daneben werden wir die Weiterentwicklung der Speditionsabteilung voranbringen, so dass das Leistungsportfolio durch Vermarktung von eigenen und Drittzügen sowie sonstigen speditionellen Leistung zunehmen soll und zukünftig einen entsprechenden Beitrag zum Ergebnis beitragen wird.

Wir sehen derzeit eine Menge Unruhe im Markt, da eine ausreichende Anzahl an LKW's zur Verfügung steht, aber das Volumen für eine Vollbeschäftigung nicht vorhanden ist. Da der Mengenrückgang größer ist als der Rückgang an LKW-Kapazitäten, wird dies zu einem weiteren Preisdruck führen, obwohl die Kosten im Jahr 2024 durch die Maut, die CO₂ Abgabe und die weiteren Kosten am LKW-Markt steigen werden.

Der Rückgang im China- und den kontinentalen Verkehren sowie fehlender Import/Export durch die globale Wirtschaftskrise, hat zu Depotverlagerungen geführt und kann auch weiterhin kurzfristig den Bereich Depot und Bahn negativ beeinflussen.

Gleichzeitig wird der weiterhin wachsende Wettbewerb im Umkreis von 50 km durch neue Terminals den Wettbewerb verstärken. Dies gilt für alle Unternehmensbereiche, also für Bargeverkehre, Bahnverkehre, Trucking sowie die Terminalauslastung.

Der aktuell schon niedrige Auslastungsgrad aller Terminals in Duisburg verstärkt die hieraus resultierenden Effekte auf den Wettbewerb.

Daher stehen in 2024 die Optimierung der Terminalprozesse sowie die Kundenbindung und der Vertrieb auch bei Kleinstkunden in unserem Focus.

Ein Risiko kann auch im Jahr 2024 weiterhin die Gefahr von Insolvenzen sein. Es ist weiterhin schwer erkennbar, inwieweit ein Unternehmen in Schwierigkeiten ist. Dem Versuchen wir durch ein sehr zeitnahes und engmaschiges Controlling der offenen Posten und engen Kontakt zu den Kunden entgegenzuwirken. Auch höhere Cyberrisiken können nicht ausgeschlossen werden.

Die weiteren Kostensteigerungen für Energie, Miete, Personal könnten das Ergebnis belasten, wenn diese nicht 1:1 an unsere Kunden weitergegeben werden können. Dies versuchen wir mit einer guten und flexiblen Preispolitik für unsere Kunden zu erreichen, was jedoch in der aktuellen Marktsituation nicht einfach wird, wie sich in vielen Gesprächen zeigte. Gleichzeitig haben wir ein engmaschiges Controlling im Einkauf, um auch dort frühzeitig Entwicklungen zu erkennen und ggf. reagieren zu können.



Prognose der zukünftigen Entwicklung

2024 wird das seit Jahren sicherlich schwierigste Jahr werden. Im Jahr 2023 gab es bereits einen deutlichen Mengenrückgang und für 2024 denken wir nicht, dass mit einem Anstieg der Mengen vor dem dritten Quartal geplant werden kann. Für 2024 rechnen wir bei den Finanzzahlen mit einem leichten Umsatzanstieg aufgrund unserer Vertriebsstärke und 2023 begonnener neuer Zugprojekte.

Die Kaufzurückhaltung der privaten Konsumenten wird trotz entsprechend zu erwartender Lohn- und Gehaltsabschlüsse 2024 anhalten, jedoch wird mit einem Rückgang der Inflation gerechnet. Bis diese beiden Effekte positive Auswirkungen haben, wird das Kaufverhalten in Europa nach Expertenschätzung noch länger stagnieren.

Sofern es gelingt, DIT als Hub zu etablieren und das Bahn- und Bargemodul effektiv einzusetzen sowie der Aufbau der Speditionsleitungen schnell voranzubringen, rechnen wir daher in der Summe für 2024 mit einer Wertschöpfung von 22.559 TEURO (Wertschöpfungsquote 64,9 %) sowie einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 6.088 TEURO, was unter dem diesjährigen Ergebnis liegt, aber die aktuelle Marktsituation berücksichtigt.

Das Thema Transformation und Nachhaltigkeit steht ebenfalls 2024 im Fokus unserer Aktivitäten, um uns von den Marktbegleitern weiterhin abzuheben und Wettbewerbsvorteile zu generieren. Hierzu investiert DIT weiter in E-Mobilität und Solar. Ebenso hat DIT ihre Strukturen und Arbeitsprozesse aber auch die Kommunikation mit den Kunden sowie die Personalausstattung bereits auf die geänderte Situation angepasst, ist aber weiterhin bei Optimierungen von vielen Partnern abhängig.

Um den sich auch in unserem Segment abzeichnenden Fachkräftemangel insbesondere mittelfristig entgegenzutreten, wird die Geschäftsführung darüber hinaus die Ausbildung und Mitarbeiterschulung intensivieren und andere Möglichkeiten zur Mitarbeiterbindung umsetzen.

Ebenso wird das DIT auch im Jahr 2024 weiterhin proaktiv und selbstbewusst in diesem schwierigen Marktumfeld agieren und mit einem starken Vertrieb, einer erweiterten Dienstleistungspalette, hoher Zuverlässigkeit, einer Ausrichtung am Kunden und einem schlagkräftigen Team, ausgestattet mit effektiven IT-Instrumenten sowie einer stetig wachsenden Kundenbindung - so sieht es die Geschäftsführung - dieser Situation mit Erfolg zu begegnen. So sehen wir, trotz der nicht allein durch DIT beeinflussbaren Situation, verhalten positiv dem neuen Geschäftsjahr entgegen.

Duisburg, den 23.02.2024

DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH

Michael Kleifges

Bernd Putens

¹ Inkl. sonstige Personalkosten und Leiharbeitskosten

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.934.707,00	2.141.844,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.155,00	24.343,00
3. Fuhrpark	53.314,00	101.198,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	145.707,00	122.769,00
5. Anlagen im Bau	508.048,36	249.100,00



	31.12.2023 €	31.12.2022 €
	2.663.931,36	2.639.254,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.235,39	38.143,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.896.137,83	9.844.249,06
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	87.030,51	173.264,99
3. Forderungen gegen Gesellschafter	313.606,77	148.238,57
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.669.574,82	248.016,76
	6.966.349,93	10.413.769,38
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.092.986,92	5.788.038,54
	12.091.572,24	16.239.951,23
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	16.036,83	10.432,73
D. Aktive latente Steuern	196.659,06	90.771,47
	14.968.199,49	18.980.409,43
Passiva		
	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	849.685,86	849.685,86
IV. Bilanzgewinn	6.709.268,50	9.004.136,16
	9.558.954,36	11.853.822,02
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.754,00	4.740,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	695.472,78
3. Sonstige Rückstellungen	3.702.354,85	4.100.193,14
	3.707.108,85	4.800.405,92
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	903.916,81	1.589.732,79



	31.12.2023 €	31.12.2022 €
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	261.194,10	241.196,93
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	444.472,86	394.971,05
4. Sonstige Verbindlichkeiten	92.552,51	100.280,72
(davon aus Steuern € 58.312,52; Vorjahr € 51.801,07)		
	1.702.136,28	2.326.181,49
	14.968.199,49	18.980.409,43

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 €	2022 €
1. Umsatzerlöse	35.479.553,36	48.292.739,65
2. Sonstige betriebliche Erträge	323.283,09	716.758,57
3. Gesamtleistung	35.802.836,45	49.009.498,22
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.423.170,52	-2.957.075,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.493.859,47	-19.356.871,22
	-13.917.029,99	-22.313.946,26
5. Rohergebnis	21.885.806,46	26.695.551,96
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.036.642,13	-5.225.960,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-988.872,57	-993.965,87
(davon für Altersversorgung € 6.233,00; Vorjahr € 277,75)		
	-6.025.514,70	-6.219.926,77
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-336.203,55	-336.031,79
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.389.220,16	-8.977.512,56
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147,00	262,51
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.976,63	-1.176,00
11. Ergebnis vor Steuern	7.116.038,42	11.161.167,35
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.610.906,08	-3.755.386,31
13. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	4.505.132,34	7.405.781,04



Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg

Amtsgericht Duisburg

HRB 9511

I. GRUNDLAGEN

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte gemäß §§ 264 und § 267 Abs. 2 und 4 HGB nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften, der weiteren rechtsformspezifischen Vorgaben, etwaigen gesellschaftsindividuellen Vorgaben sowie der Rethmann-Bilanzierungsrichtlinien.

II. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEIS-METHODEN

Das Gliederungsschema gemäß § 266 und 275 HGB wurde zur verbesserten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage um folgende Positionen erweitert:

In der Bilanz:

- gesonderter Ausweis des Fuhrparks innerhalb der Sachanlagen
- gesonderter Ausweis der Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

In der Gewinn- und Verlustrechnung:

- eingefügte Zwischensummen: Gesamtleistung, Rohergebnis, Ergebnis vor Steuern

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils die entsprechenden Vorjahresbeträge angegeben.

Aktiva:

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, im Fall abnutzbarer Sachanlagen vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Bei vor dem 01.01.2010 angeschafften Sachanlagen werden die planmäßigen Abschreibungen - soweit steuerlich zulässig - degressiv vorgenommen. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führt, wird ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen.

Bei Anlagegütern, die nach dem 01.01.2010 angeschafft oder hergestellt wurden, erfolgt die Abschreibung näherungsweise gemäß dem tatsächlichen Nutzungsverlauf. Dabei kommt grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Lediglich im Bereich der Fahrzeuge wird weiterhin degressiv abgeschrieben, da dies dem tatsächlichen Entwertungsverlauf entspricht. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände dauerhaft ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind den Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen zugrunde gelegt worden:

Bauten auf fremden Grundstücken	10 - 20 Jahre
Maschinen, maschinelle Anlagen	8 - 10 Jahre
Fuhrpark	2 - 11 Jahre



Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Dem Vermögensgegenstand direkt zurechenbare Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Die Herstellungskosten umfassen nur die gesetzlichen Pflichtbestandteile.

Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und den aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens verbucht.

Zugänge an **Geringwertigen Wirtschaftsgütern** bis 250 € (bis 2017: 150 €) werden direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € (bis 2017: 150 €) und 800 € (bis 2017: 410 €) werden aktiviert und sofort im Monat des Zugangs voll abgeschrieben. Hierbei wird im Anlagengitter der Totalabgang nach 6 Jahren unterstellt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Als Bewertungsvereinfachungsverfahren wird die Durchschnittsmethode angewandt.

Der Ansatz von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Einzelrisiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin eine Pauschalwertberichtigung des Forderungsbestandes (ohne Umsatzsteuer) vorgenommen.

Wenn die zivilrechtlichen Voraussetzungen für das Bestehen der Aufrechnungslage gegeben sind, werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit Verbindlichkeiten gegenüber demselben Unternehmen miteinander verrechnet.

Die Bewertung der **liquiden Mittel** erfolgt zu Nennwerten.

Ausgaben, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind im aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag kombinierten Steuersatzes. Eine sich insgesamt ergebende passive Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer ausgewiesen. Für eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird das Aktivierungswahlrecht ausgeübt. Der Ausweis erfolgt dann unter den aktiven latenten Steuern.

Passiva:

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 0,92 % p.a. (im Vorjahr 0,67 %) bewertet. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 1 Jahr (Vorjahr 3 Jahre). Bei Löhnen und Gehältern wird eine dynamische Entwicklung von 3,10 % p.a. (im Vorjahr 2,90 %) angenommen. Weiterhin werden eine dynamische Entwicklung der Renten in Höhe von 2,60 % p.a. (im Vorjahr 2,40 %) sowie eine Fluktuation wie im Vorjahr in Höhe von 2,0 % p.a. unterstellt.

Bei der Bildung der Steuer- und sonstigen **Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

Sonstige langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt und veröffentlicht wird, abgezinst.

Alle **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Währungsumrechnung:

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr sowie Kassenbestände und Bankguthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Entstehende Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen:



Das **Anlagengitter** gemäß § 284 Abs. 3 HGB ist dem Anhang beigegefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 87.030,51 € (Vorjahr: 173.264,99 €).

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Liefer- und Leistungsbeziehungen und bestehen in Höhe von 108.021,77 € (Vorjahr 93.051,72 €) gegen die Contargo GmbH & Co. KG, Duisburg, und in Höhe von 205.585,00 € (Vorjahr 55.186,85 €) gegen die Hupac Intermodal S.A., Chiasso.

Eigenkapital:

Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital beträgt 500.000,00 €.

Der ausgewiesene Bilanzgewinn enthält einen Gewinnvortrag von 2.204.136,16 € und den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 von 4.505.132,34 €.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 6.800.000,00 € an die Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile vorgenommen.

Im Eigenkapital ist ein Betrag von 196.659,06 € (Vorjahr 90.771,47 €) aus der Aktivierung latenter Steuern zur Ausschüttung sowie ein Betrag von 14,00 € aus der Bewertungsänderung (Wechsel von dem 7-Jahres-Durchschnitt auf den 10-Jahres-Durchschnitt) bei den Zinssätzen der Pensionsrückstellungen zur Ausschüttung gesperrt.

Pensionsrückstellungen:

Aus der Bewertungsänderung (Wechsel von dem 7-Jahres-Durchschnitt auf den 10-Jahres-Durchschnitt) bei den Zinssätzen der Pensionsrückstellungen resultiert zum 31.12.2023 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 14,00 € (Vorjahr 26,00 €).

Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen wurden vor allem für ausstehende Rechnungen, unterlassene Instandhaltung, Prämienvergütungen für Mitarbeiter sowie für Wiederherstellung von gemieteten Flächen zum Ende der Mietzeit gebildet.

Verbindlichkeiten:

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 261.194,10 € (Vorjahr: 241.196,93 €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 444.472,86 € (Vorjahr: 394.971,05 €). Davon gegenüber der Contargo GmbH & CO. KG, Duisburg, in Höhe von 442.194,48 € (Vorjahr 394.836,05 €), gegenüber der Duisport Duisburger Hafen, Duisburg, in Höhe von 1.839,84 € (Vorjahr 0,00 €), sowie gegenüber der HUPAC Intermodal S.A., Chiasso in Höhe von 438,54 € (Vorjahr 135,00 €).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge:

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Wechselkurseffekte in Höhe von 398,97 € (Vorjahr 903,73 €).

Periodenfremde Erträge:

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 166.351,41 € (Vorjahr 605.428,59 €) enthalten, und zwar aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 73.488,02 € (Vorjahr 517.647,54 €) und aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 92.863,39 € (Vorjahr 87.781,05 €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wechselkurseffekte in Höhe von 387,47 € (Vorjahr 1.243,08 €).

Weiterhin sind unter dieser Position auch die sonstigen Steuern von 1.492,00 € (Vorjahr: 1.523,00 €) erfasst.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen:



Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.309,00 € (Vorjahr 1.176,00 €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen für Vorperioden in Höhe von 253.647,57 € enthalten und Erträge für Vorperioden in Höhe von 25.525,65 €.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus latenter Gewerbesteuer in Höhe von 105.887,59 € (Vorjahr Aufwendungen in Höhe von 9.241,79 €) enthalten.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

Arbeitnehmerzahlen:

Im Jahr 2023 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2023	2022
Angestellte	44	48
gewerbliche Mitarbeiter	46	46
Aushilfen	5	1
Summe Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB	95	95
Auszubildende	14	16
Gesamtsumme	109	111

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Als sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB sind nach Art und Betrag zu nennen:

	Gesamt €	Restlaufzeiten		
		≤ 1 Jahr €	>1 Jahr €	davon > 5 Jahre €
- aus Miet- und Pachtverträgen	11.163.301,20	2.976.880,32	8.186.420,88	0,00
davon mit verbundenen Unternehmen	11.163.301,20	2.976.880,32	8.186.420,88	
- aus Leasingverträgen	598.758,85	449.026,35	149.732,50	0,00
	11.762.060,05	3.425.906,67	8.336.153,38	0,00

Gesamthonorar des Abschlussprüfers:

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr betrifft mit 23.918,88 € ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

VI. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Mitgliedschaft im Konzern:

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den Konzernabschluss der Rhenus SE & Co. KG mit Sitz in Holzwickede, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, sowie in den Konzernabschluss der Rethmann SE & Co. KG mit Sitz in Selm, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der Rethmann SE & Co. KG ist beim elektronischen Bundesanzeiger einzureichen und bekannt machen zu lassen.



VII. ANGABEN ZU GESELLSCHAFTSORGANEN

Der **Geschäftsführung** der Berichtsgesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernd Putens, Moers

Speditionskaufmann

Geschäftsführer der Berichtsgesellschaft

Michael Kleifges, Köln

Dipl. Ing., Dipl. Wirt. Ing.

Geschäftsführer der Berichtsgesellschaft

Auf die Angabe der Vergütung für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Duisburg, den 23.02.2024

DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH

Bernd Putens

Michael Kleifges

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	01.01.2023 €	Anschaffungskosten Zugänge €	Abgänge €	31.12.2023 €
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.939.254,90	0,00	0,00	3.939.254,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	100.085,09	0,00	0,00	100.085,09
3. Fuhrpark	195.150,00	4.450,00	14.050,00	185.550,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	901.592,39	97.482,55	10.675,71	988.399,23
5. Anlagen im Bau	249.100,00	258.948,36	0,00	508.048,36
	5.385.182,38	360.880,91	24.725,71	5.721.337,58
	5.385.182,38	360.880,91	24.725,71	5.721.337,58



	Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte		
	01.01.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2023 €	31.12.2023 €	31.12.2022 €
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.797.410,90	207.137,00	0,00	2.004.547,90	1.934.707,00	2.141.844,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	75.742,09	2.188,00	0,00	77.930,09	22.155,00	24.343,00
3. Fuhrpark	93.952,00	52.334,00	14.050,00	132.236,00	53.314,00	101.198,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	778.823,39	74.544,55	10.675,71	842.692,23	145.707,00	122.769,00
5. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	508.048,36	249.100,00
	2.745.928,38	336.203,55	24.725,71	3.057.406,22	2.663.931,36	2.639.254,00
	2.745.928,38	336.203,55	24.725,71	3.057.406,22	2.663.931,36	2.639.254,00

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 18. März 2024

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Stefan Wienands, Wirtschaftsprüfer

ppa. Matthias Kräbber, Wirtschaftsprüfer

Gesellschafterbeschluss

DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg

- Die Contargo GmbH & Co. KG, Duisburg,
- die Duisburger Hafen AG, Duisburg und
- die Hupa&AG, Chiasso

sind sämtliche Gesellschafter der Firma: **DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH**, Duisburg. Sie beschließen:

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2023, bestehend aus der Bilanz,
 - endend mit der Bilanzsumme von 14.968.199,49 €

der Gewinn- und Verlustrechnung,

- endend mit einem Jahresüberschuss von 4.505.132,34 €
- und dem Anhang
- und dem Lagebericht

wird hiermit festgestellt.

2. Ein Teil des Jahresüberschusses wird nach Abzug der Vorabgewinnausschüttung (3.5 Mio. €) in Höhe von 750.000 € zum 30.05.2024 ausgeschüttet. Die Ausschüttungen werden entsprechend der Anteile an die Gesellschafter auf die bekannten Konten der Gesellschafter vorgenommen. Der verbliebene Jahresüberschuss in Höhe von 255.132,34 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Den Geschäftsführern Herrn Bernd Putens und Herrn Michael Kleifges wird für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.
4. Für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 möge die Geschäftsführung PWC beauftragen

Duisburg, den 15.05.2024

**Contargo GmbH & Co. KG
Duisburger Hafen AG
Hupa&AG**



Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde am 15.05.2024 festgestellt.